

Schulprogramm
der
Grundschule München
Guardinistraße 60



Grundschule München
Guardinistraße 60
81375 München

Tel.: 089/72 44 90 66 15
Fax: 089/72 44 90 66 22

e-mail: gs-guardinistr-60@muenchen.de
Internet: www.gs-guardini.musin.de

Inhaltsverzeichnis

1. Einleitung	4
2. Rahmenbedingungen	5
2.1 Standort	5
2.2 Einzugsgebiet	5
2.3 Räumlichkeiten	5
2.4 Schülerschaft	6
2.5 Personal	6
3. Leitbild und Schulprofil	8
4. Pädagogische Arbeit	10
4.1 Unterrichtskonzepte und -methoden	10
4.2 Leistungsfeststellung und -bewertung	12
4.3 Förderkonzepte	15
4.4 Vorschulische Förderung / Deutsch-Vorkurs	15
4.5 Medienerziehung	15
4.6 Sport und Bewegung	16
4.7 Gesunde Ernährung, Zahngesundheit	17
4.8 Präventive Arbeit	17
4.9 Betreuung	17
5. Schule im Jahreskreis	19
5.1 Einschulung	19
5.2 Rund ums Schuljahr	19
5.3 Projekte	20
6. Unsere Schule im gesellschaftlichen Umfeld	21
6.1 Kindertagesstätten	21
6.2 Andere Schulen	21

6.3 Kirchen	22
6.4 Vereine	22
6.5 Büchereien	22
6.6 Jugendamt und schulpsychologische Beratung	22
6.7 Eltern	23
7. Förderverein	24
8. Zukünftige Entwicklungsschwerpunkte	25
9. Evaluation	26

1. Einleitung

Mit dem Schulprogramm präsentieren wir uns als handlungsfähige pädagogische Schule, die in der Lage ist, die schulische Arbeit eigenverantwortlich zu steuern.

Das vorliegende Schulprogramm wendet sich an Lehrkräfte, Eltern und sonstige an der Schule interessierte Personen. Neu hinzukommende Lehrkräfte können sich schnell über die Leitlinien und das Schulprofil informieren. Sie haben die Möglichkeit, sich leichter innerhalb des umfangreichen Arbeitsbereiches zu orientieren und können sich so problemlos einfinden. Eltern und sonstige an der Schule interessierte Personen erfahren, was die Schule auszeichnet und welche Ziele sie sich gesetzt hat.

Das Schulprogramm spiegelt den derzeitigen Stand der pädagogischen Arbeit unserer Schule wieder. Es bedarf der regelmäßigen Überprüfung und Weiterentwicklung, um so die Qualität der Schule zu sichern und zu verbessern.

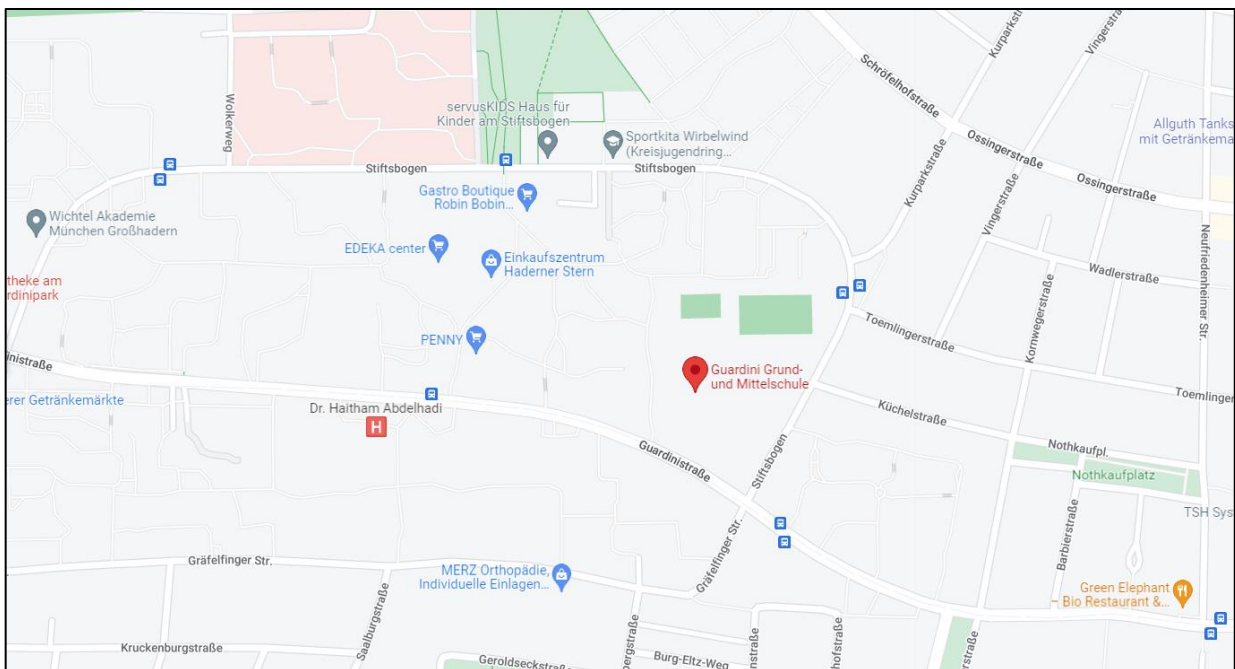
2. Rahmenbedingungen

2.1 Standort

Die Grundschule Guardinistraße liegt im Stadtteil Hadern der Stadt München. Das Gebäude wurde im Jahr 1972 erbaut. Es befinden sich darin die Grundschule und die Mittelschule an der Guardinistraße. Das Gebäude verfügt über 2 Turnhallen und ein Schwimmbad. Des Weiteren schließt sich ein weitläufiges Gelände an, das die Außensportanlage, ein Fußballfeld sowie 3 Pausenhöfe umfasst. Der Grundschule stehen für die Pausen zwei Pausenhöfe zur Verfügung, einen davon benutzen Grund- und Mittelschüler/-innen gemeinsam.

2.2 Einzugsgebiet

Unser Einzugsgebiet ist relativ klein. Es umfasst die Straßen rund um die Schule. Dies sind in erster Linie die Guardinistraße, der Stiftsbogen sowie weitere kleinere Straßen.



2.3 Räumlichkeiten

Unsere Grundschule verfügt über ein Hauptgebäude sowie einen neu gebauten Pavillon, der der alleinigen Nutzung der Grundschule zur Verfügung steht. Beide Gebäude grenzen räumlich direkt aneinander an. Vier Unterrichtsräume befinden sich im Hauptgebäude sowie acht weitere Klassenzimmern im neu gebauten Pavillon. Hinzu kommen sechs Differenzierungsräume, die sich sowohl im Hauptgebäude als auch im Pavillon befinden. Mit der Mittelschule teilen wir uns den WG- und den Werkraum sowie die Turnhallen und die Schwimmhalle. Für das Mittagessen wurde im Jahr 2013 eine Mensa fertig gestellt, in der Mittelschule, Grundschule und Mittagsbetreuung der Grundschule gemeinsam essen.

Außerdem kann die Schule eine hausinterne Schülerbücherei vorweisen.

Die beiden Pausenhöfe bieten Bewegungs-, Spiel- und Sportmöglichkeiten. Auf dem Grundschulpausenhof können sich die Kinder austoben oder an den am Rand befindlichen

Bänken in Ruhe Brotzeit machen. Der zweite Pausenhof, der sogenannte Ruhepausenhof, bietet den Schülern/-innen die Möglichkeit, ruhigeren Beschäftigungen nachzugehen.

An drei Tagen in der Woche (montags, mittwochs und freitags) steht den Grundschulkindern das Klettergerüst zur Verfügung, an dem sie ihre Geschicklichkeit unter Beweis stellen können.

Auf dem weitläufigen Schulgelände gibt es auch einen „Sinnesparcours“, dieser fördert die Gleichgewichtsfähigkeit und lädt zum Entdecken mit allen Sinnen ein.

Jede Klasse verfügt über eine „Pausenkiste“, in der sich Spielgeräte befinden, mit denen sich die Kinder in der Pause beschäftigen können.

2.4 Schülerschaft

Die Schule wird derzeit von 225 Schülern/-innen (121 Mädchen und 104 Jungen) besucht. Sie verteilen sich auf elf Klassen:

1. Schuljahr dreizügig	2. Schuljahr dreizügig	3. Schuljahr dreizügig	4. Schuljahr dreizügig
---------------------------	---------------------------	---------------------------	---------------------------

Die Klassen werden nach folgenden Grundsätzen zusammengestellt:

- Anzahl von Jungen und Mädchen
- Berücksichtigung und angemessene Verteilung der Religionszugehörigkeit
- Eltern- / Schülerwünsche
- Hinweise der Kindergärten

2.5 Personal

Lehrkräfte

Zum Stichtag der Statistik sind an der Schule 26 Lehrkräfte beschäftigt. Darunter sind zwei Lehramtsanwärterinnen, zwei davon mit eigenverantwortlicher Unterrichtsverpflichtung, sowie einer Fachlehreranwärterinnen.

Bei den Lehrpersonen handelt es sich um 22 Frauen und vier Männer.

Eine weitere Lehrkraft unterstützt uns einige Stunden als qualifizierte Beratungslehrkraft. Neuerdings verfügt die Schule über eine Schullassistentin, die Schüler/-innen sowie Lehrkräfte im allgemeinen Unterricht tatkräftig zur Seite steht.

Zwölf Lehrkräfte arbeiten in der Funktion als Klassenlehrer/-in, wozu in den vier Ganztagesklassen je eine Tandemlehrkraft kommt.

Sonstige Mitarbeiter

Eine Verwaltungsangestellte („Schulsekretärin“) und ein Technischer Hausverwalter, dem auch die Betreuung der Mittelschule und der Guardini-Kindertagesstätte obliegt, sind an der Schule beschäftigt.

Des Weiteren sind an unserer Schule sechs Pädagogische Mitarbeiter tätig, die für die Betreuung im Ganztage zuständig sind oder eine Arbeitsgemeinschaft (AG Kreatives Gestalten, AG Sport, AG Schach) eigenverantwortlich leiten.

In den Klassen oder bei der Arbeit in Kleingruppen können wir auf die Unterstützung von sechs ehrenamtlich tätigen Schülerpatinnen zurückgreifen.

Außerdem bieten wir für unsere Kinder ein kostenloses „Gesundes Frühstück“ an, das uns von dem gemeinnützigen Verein „brotZeit e. V.“, unter der Schirmherrschaft der Schauspielerin Uschi Glas, zur Verfügung gestellt wird. Hier sind sieben Senioren beschäftigt, die das Frühstück vorbereiten und beaufsichtigen.

Unsere Schülerbücherei wird von vier ehrenamtlich tätigen Müttern unserer Schulkinder, den sogenannten „Guardini-Bibliothekaren“, betreut.

Einen Tag in der Woche bietet ein Mitarbeiter der Caritas München eine breit gefächerte Beratungsstunde im Schulgebäude an. An ihn kann sich bei Fragen bezüglich Erziehung, Schulalltag oder Schwierigkeiten jeglicher Art gewendet werden. Es handelt sich um ein kostenloses Beratungsprogramm.

Zudem findet an unserer Schule einmal in der Woche eine Schulmediationsstunde von ehrenamtlichen Schulmediatorinnen statt. An sie können sich Kinder zum Klären von Streitigkeiten, Besprechen von Problemen oder Anliegen sonstiger Art freiwillig wenden.

3. Leitbild und Schulprofil

Das gemeinsame Grundverständnis über das Miteinander und die Arbeit in einer Schule spiegelt sich in unserem Schulprofil und seinem Leitbild wider. Es veranschaulicht die maßgeblichen Werte und Normen für die Lernkultur und für die Schulgemeinschaft.

Unser Leitbild lautet: ***Miteinander vertrauensvoll lernen und leben!***

An unserer Schule sollen sich alle wohl fühlen. Geprägt ist unsere Schule von einem vertrauensvollen Miteinander. Unser Ziel ist es, dass sich die Schüler/-innen angenommen und geborgen fühlen. Im Mittelpunkt steht das Fördern und Fordern jedes einzelnen Kindes. Dabei darf jedes Kind bei uns unter Berücksichtigung seiner Individualität wachsen. Wichtig ist uns auch, dass die Kinder ihr vorhandenes Potential in einer anregenden, von Vertrauen geprägten Umgebung entfalten können.

Unsere pädagogische Arbeit orientiert sich des Weiteren an dem Grundsatz, die Kinder ganzheitlich, mit ihren unterschiedlichen Bedürfnissen und persönlichen Prägungen zu betrachten. Dabei achten wir auf ihren kulturellen und lebensgeschichtlichen Hintergrund und ermöglichen ihnen das Lernen mit allen Sinnen.

In unserem **Schulprofil** haben wir drei wichtige Anliegen mit folgenden Unterpunkten festgelegt:

Gemeinschaft

- **Förderung der Schulgemeinschaft:**

z. B. durch

- regelmäßige Schulversammlungen
- Bundesjugendspiele
- Bücherflohmarkt
- Sommerfest
- unterschiedliche klassenübergreifende Projekte auch mit der Mittelschule

- **Erziehung zu verantwortungsbewusstem Handeln:**

z. B. durch

- Klassenpatenschaften (Förderung des Gemeinschaftsgedanken von Anfang an, durch die Patenschaft der 1. und 3. Klässler. Diese wird weitergeführt in der 2. und 4. Klasse)
- Sozialmediation
- Geplante die Sozialverantwortung fördernde Projekte: Ausbildung von „Vertrauensschülern“ und „Streitschlichterkindern“, Ausbau der Fortbildung in der „Giraffensprache“ von der 1. Jahrgangsstufe an

- **gemeinsame Erziehungsziele:**

- verbindliche Schulregeln: Pausenregeln, Schulhausregeln, Kooperation und Absprache mit der Mittelschule und enge Zusammenarbeit mit unserem Ganztagspersonal und der Schule angegliederten Mittagsbetreuung
- Klassenverträge: gemeinsam in der Klasse erarbeitete Gesprächs- und Klassenregeln, Belohnungssysteme
- gemeinsam entwickelter Maßnahmenkatalog: klassenübergreifender Austausch über pädagogische Maßnahmen ergänzt durch individuelle Maßnahmen in Form vom Klassenrat z. B. als fester wöchentlicher Bestandteil

Verantwortungsvolles Lernen

- **Fördern des eigenverantwortlichen Lernens:**
 - vielfältige, offene Unterrichtsformen (Wochenplanarbeit, Stationentraining, Lerntheken, Freiarbeitsphasen, Projektunterricht)
 - Binnendifferenzierung im Unterricht
 - große Auswahl an Anschauungs- und Differenzierungsmaterial in der Lerntheke
- **Steigerung der Lesekompetenz:**
 - Schülerbibliothek und Klassenbüchereien
 - Bücherflohmarkt und Autorenlesungen
 - Vorleseprojekte (Vorlesetag, Patenschaftsprojekte mit der Mittelschule sowie Klassen untereinander)
 - Teilnahme an lesefördernden Programmen und Projekten: Antolin, Onilo, Filby
 - enge Zusammenarbeit mit der Stadtteilbibliothek
 - Steigerung der Lesemotivation und Lesekompetenz durch Lesepässe und Bildung von Lesetandems innerhalb der Klassen, klassenübergreifende Vorlesewettbewerbe
- **regelmäßige Verbesserung und Kontrolle unserer Schulqualität:**
 - Sitzungen der Jahrgangsstufenteams
 - Reflexion unserer Arbeit in Konferenzen
 - Besuch sowohl externer als auch schulhausinterner Fortbildungen
 - Bereitschaft, Kollegen, Praktikanten und Studenten am Unterricht teilhaben zu lassen (kollegiale Hospitation, Kooperation mit LMU und FOS)

Kooperation

- **Zusammenarbeit mit den Eltern**
 - regelmäßige Elternsprechstunden, ggf. auch außerhalb der vorgegebenen Zeit z. B. auch durch spontane Telefongespräche
 - Durchführung von Elternabenden
 - Abstimmung der Jahresplanung mit dem Elternbeirat
 - gemeinsame Planung und Durchführung schulischer Veranstaltungen: z. B. virtueller Adventsbazar, Packen des Nikolaussackes, Kinder-Spendenlauf, Klassenfeiern, Sportfeste, Einladung in den Unterricht als Experten für verschiedene Bereiche (Berufsbild, Haustierpflege...)
- **Kooperation mit außerschulischen Partnern**
 - enge Zusammenarbeit mit Mittagsbetreuung und Horten
 - ehrenamtliche Schülerpatinnen fördern unsere Schüler/-innen einzeln oder in Kleingruppen (z. B. Lesepatinnen)
 - gesundes und ausgewogenes Frühstück mit Hilfe von brotZeit e. V.
 - wöchentlich frisches Obst oder Gemüse dank des Schulfruchtprogramms
 - Jahreskarte des Deutschen Museums, spendiert vom Elternbeirat
 - Externe Partner wie
 - FC Bayern: AGs für Basketball und Schach, Skateboard-Workshop
 - Mittagsbetreuung, Horte
 - Caritas
 - Jugendverkehrsschule
 - Klasse 2000
 - Schulmediation
 - Stadtbücherei Hadern
 - Kinderhaus Wolkerweg
- **Kooperation mit der Mittelschule**
 - Partnerklassen
 - gemeinsame Projekte wie Flashmob, Faschingsfeiern, Kollegiumstreffen

4. Pädagogische Arbeit

4.1 Unterrichtskonzepte und -methoden

Schule ist nicht nur Unterricht, sondern für die uns anvertrauten Kinder ein prägender Lebens- und Erfahrungsraum. Es werden wichtige Grundlagen gelegt, so dass die Kinder zu verantwortungsbewussten Menschen heranwachsen.

Wir vermitteln grundlegende Fähigkeiten, Kenntnisse und Fertigkeiten und führen die Kinder zu Lernerfolgen und zur Selbstständigkeit.

Die wechselnden Unterrichtsformen fördern dabei die individuellen Lernfähigkeiten der einzelnen Schüler/-innen.

Frontalunterricht

Im Frontalunterricht wird der Lehrstoff in Form des Lehrvortrags vermittelt. Für diese Wissensvermittlung bietet der Einsatz aller Medienformen eine Unterstützung, das erklärende Tafelbild, der Einsatz der Dokumentenkamera oder des Whiteboards, Video- und DVD-Material oder Computereinsatz. Alle Medienformen können helfen, den Unterricht aufzulockern.

Partner- und Gruppenarbeit

Es arbeiten zwei oder mehrere Schüler/-innen an einer Aufgabe. Sie arbeiten als:

- Arbeitsgruppe (etwas bearbeiten, herstellen, projektieren ...)
- Gesprächsgruppe (etwas besprechen und klären ...)
- Lerngruppe (die individuelle Leistung fördern, etwas gemeinsam trainieren...)
- Erfahrungsgruppe (gemeinsam Erfahrungen machen und austauschen ...)

Die Schüler/-innen versuchen gemeinsam, ihre Arbeitsaufträge zu bearbeiten. Sie bringen eigene Ideen und Lösungsvorschläge ein, um zu einem richtigen Ergebnis zu gelangen.

Stationenlernen

Die Schüler/-innen bearbeiten selbstständig Pflicht- und Wahlaufgaben, die an verschiedenen Stationen im Klassenzimmer angeboten werden. Die Schüler/-innen üben im offenen Lernen und Unterrichten auch die Durchführung von Selbstkontrollen, Zeitplanung und Selbsteinschätzung. Das individuelle Lerntempo und Differenzierung können hierbei gut berücksichtigt werden.

Lerntheke

Die Lerntheke ist eine offene Unterrichtsform. Sie ähnelt dem Lernen an Stationen, mit dem Unterschied, dass alle Materialien auf einer "Theke" ausliegen und keine Reihenfolge abgearbeitet wird. Die Materialien bauen also nicht zwingend aufeinander auf. Die Lehrkraft kann aber auf besondere Aufgaben hinweisen oder Pflichtaufgaben definieren. Die Schüler/-innen bedienen sich an der Lerntheke selbst. Sie bestimmen durch ihre Wahl die Bearbeitungsreihenfolge und treten innerhalb des festgelegten Zeitfensters in eine sehr individuelle Auseinandersetzung mit dem Lernstoff.

Wochenplanarbeit

Auch die Wochenplanarbeit zählt zu den offenen Unterrichtsformen. Die Schüler/-innen erhalten zu Wochenbeginn unterschiedliche Aufgaben, die sie während der Woche bearbeiten und bis Freitag abgeschlossen haben sollten. Die Aufgaben beziehen sich auf die aktuell im Unterricht vermittelten Themen und Inhalte. Die Wochenplanarbeit erhöht bei den Kindern die Selbstständigkeit, die Zeitplanung und auch die Selbsteinschätzung. Auch hier können individuelles Lerntempo und Differenzierung nach Leistungsvermögen gut berücksichtigt werden.

Freiarbeit

Bei der Freiarbeit können die Schüler/-innen ihre Aufgaben nach ihren eigenen Interessen wählen und in ihrer eigenen Lernstruktur bearbeiten. Sie entscheiden wann, wo, mit wem, wie und was sie bearbeiten möchten. Sie arbeiten weder inhaltsgleich noch zeitgleich oder zielgerichtet. Sie stellen später ihre Arbeitsergebnisse vor.

Außerschulische Lernorte

An außerschulischen Lernorten lernen die Schüler/-innen die Natur und die Umgebung zu erkunden, verschiedene Berufe zu verstehen und den Wert historischer Gebäude zu schätzen. Die außerschulischen Lernorte ergeben sich aus den Themen und Inhalten des Lehrplans der jeweiligen Jahrgangsstufe.

Regelmäßige Ziele dieser Exkursionen können exemplarisch in den Jahrgangsstufen 3 und 4 das Rathaus, die Feuerwehr, die Kläranlage und weitere städtische Einrichtungen sowie verschiedene Münchner Museen, vor allem das Deutsche Museum sein. In 1. und 2. Jahrgangsstufe können z. B. ein Imkerbesuch, das Erforschen einer wilden Wiese oder das Naturkundemuseum ein Lernen mit allen Sinnen unterstützen.

4.2 Leistungsfeststellung und -bewertung

Ausgehend von den Beobachtungen und Beurteilungen der einzelnen Lehrkräfte und den Ergebnissen der Jahrgangstests und –arbeiten werden die individuellen Lernleistungen und Lernfortschritte eines Kindes in Form von Lernentwicklungsgesprächen und am Ende der zweiten und vierten Klasse durch Berichts- und Notenzeugnissen festgehalten.

Die einzelnen Leistungsfeststellungen und Leistungsbewertungen geben den Schülern/-innen und Eltern Rückmeldungen über den erreichten Kompetenzstand.

An unserer Schule gibt es ein einheitliches Bepunktungssystem sowie verbindlich festgelegte Richtlinien zu den einzelnen Fächern:

Deutsch

Das Fach Deutsch setzt sich aus vier Kompetenzbereichen zusammen:

Sprechen und Zuhören	Lesen – mit Texten und weiteren Medien umgehen	Schreiben	Sprachgebrauch und Sprache untersuchen und reflektieren
1. und 2. Jahrgangsstufe			
<ul style="list-style-type: none"> • mündliche und praktische Noten, z. B. Gedichtvortrag, Erzählanlässe, ... 	<ul style="list-style-type: none"> • Leseproben • mündliche / praktische Noten z. B. Vorlesen eines bekannten/unbekannten, szenische Gestaltung eines Textes, Buchvorstellungen 	<ul style="list-style-type: none"> • unterschiedliche Schreibanlässe z. B. Sätze zu einem Bild, Elfchen, Rezept • ansprechende Gestaltung von Texten mit und ohne Computer 	<ul style="list-style-type: none"> • kombinierte Sprach- und Rechtschreibproben • mündliche / praktische Noten z. B. Schleichdiktate, Wörterbucharbeit
3. und 4. Jahrgangsstufe			
<ul style="list-style-type: none"> • ca. 2 Zuhörproben • mündliche und praktische Noten, z. B. Referate, Rollenspiele, ... 	<ul style="list-style-type: none"> • ca. 4 Leseproben pro Schuljahr • mündliche / praktische Noten 	<ul style="list-style-type: none"> • ca. 4-5 Aufsätze pro Schuljahr • mündliche / praktische Noten 	<ul style="list-style-type: none"> • ca. 4-5 Proben pro Schuljahr • mündliche / praktische Noten

Mathematik

Im 1. Schuljahr liegt der Schwerpunkt auf der Beobachtung Kindes im Lernprozess und seines Lernfortschrittes. Diese werden in mündlichen und schriftlichen Lernstandsfeststellungen abgefragt und bewertet. Sie geben Aufschluss über den Leistungsstand des Schülers und notwendige Förder- oder Fördermaßnahmen.

Im Verlauf des 2. Schuljahres sollten die Schüler/-innen zunehmend an kurze schriftliche Lernstandskontrollen gewöhnt werden.

In der 1. und 2. Jahrgangsstufe werden ca. 4-5 Proben, in der 3. und 4. Jahrgangsstufe ca. 5-6 Proben geschrieben.

Mündliche Leistungen können sein:

- Beiträge zum Unterrichtsgespräch
- Lösungswege benennen, vorschlagen
- vorteilhaftes Rechnen benennen
- Sachverhalte darstellen
- Gesetzmäßigkeiten vermuten
- Regeln aufstellen
- Leistungen bei Rechenkonferenzen
- Umgang mit Lineal, Zirkel, Geodreieck, Messgeräten
- Zeichnen von Figuren
- Erklären und Begründen schriftlicher Rechenverfahren
- Leistungen beim Kopfrechnen und Rechenspielen
- Messhandlungen durchführen
- Modelle von Körpern bauen

Sachunterricht

Die Leistungen werden in allen Lernbereichen festgestellt. Dies sind:

- Demokratie und Gesellschaft
- Körper und Gesundheit
- Natur und Umwelt
- Zeit und Wandel
- Raum und Mobilität
- Technik und Kultur

Wir unterscheiden zwischen Lernsituationen und Leistungs- und Überprüfungssituation. In Lernsituationen ist das Ziel der Kompetenzerwerb. In Überprüfungssituationen steht die Wiedergabe und Anwendung des Gelernten im Vordergrund.

Zur Leistungsbewertung gehört neben der kontinuierlichen Beobachtung der Schüler/-innen (mündliche Mitarbeit im Unterricht) und der schriftlichen Tests auch das Bewerten von mündlichen und praktischen Unterrichtsbeiträgen.

Hierzu gehören:

- Kurzreferate und Experimente
- Unterrichtsdokumentationen (Sammlungen, Plakate)
- Präsentation, auch unter Verwendung von Medien
- Ergebnisse von Partner- und Gruppenarbeit
- Darstellen von Projektergebnissen

Außerdem werden die fachgemäßen Arbeitsweisen / prozessbezogenen Kompetenzen, die die Grundlage für das Lernen an weiterführenden Schulen bilden, geschult. Dies sind:

- Fragen stellen
- kommunizieren und präsentieren
- eigenständig und mit anderen zusammen erarbeiten
- reflektieren und bewerten
- erkennen und verstehen
- handeln und umsetzen

4.3 Förderkonzept

Fördern und Fordern geschieht hauptsächlich durch Binnendifferenzierung im Rahmen des regulären Unterrichts. Leistungsstarken Kindern mit hohem Arbeitstempo werden zusätzliche Lernangebote zur Verfügung gestellt.

Förderbedürftige Kinder werden im Klassenunterricht zu kleinen Gruppen zusammengesetzt und können dort gemeinsam mit der Lehrerin oder dem Lehrer gezielt Verständnisschwierigkeiten beheben.

Kinder mit erhöhtem Förderbedarf werden parallel zum Klassenunterricht oder in zusätzlichen Stunden zu Kleinstgruppen zusammengefasst. Hier können Lerndefizite aufgearbeitet werden und grundlegendes Basiswissen als Voraussetzung für komplexere Zusammenhänge vermittelt, wiederholt und geübt werden.

Darüber hinaus werden Kinder mit gravierenden sprachlichen Defiziten oder mit besonderen Lernschwierigkeiten durch den Mobilen Sonderpädagogischen Dienst des Förderzentrums am Westpark individuell gefördert.

4.4 Vorschulische Sprachförderung / Deutsch-Vorkurs

Die unterschiedlichen sprachlichen Lernvoraussetzungen der Schulanfänger werden durch das Sprachstandsfeststellungsverfahren ca. ein Jahr vor der Einschulung durch die Kindertagesstätten überprüft. Dieses Verfahren gibt Aufschluss über die sprachlichen Fähigkeiten der zukünftigen Erstklässler. Gefördert werden Kinder mit sprachlichem Förderbedarf aus bildungsfernen Elternhäusern oder mit Migrationshintergrund, die mit einer anderen Muttersprache aufwachsen. Sie erhalten ein Jahr lang vor der Einschulung eine Sprachfrühförderung durch Lehrkräfte. In Kleingruppen mit bis zu zehn Kindern werden sie zusätzlich zum Förderprogramm der Kindertagesstätten in der Schule mit zwei Wochenstunden unterrichtet.

Die Sprachförderung orientiert sich an einem thematisch geordneten Wortschatz und den notwendigen Sprachstrukturen für Schulanfänger. Ziel ist es, ihre sprachlichen Kompetenzen (Hörverstehen, Sprechen, Wortschatz, Grammatik, Entwicklung kommunikativer Fähigkeiten) zu erweitern.

Gezielte Beobachtungen und die Dokumentation der individuellen Lernentwicklung lassen eine eventuell zusätzlich notwendige Förderung erkennen.

4.5 Medienerziehung (siehe auch Medienkonzept der GS-Guardinistraße)

Medienerziehung in der Schule muss sich auf die gesellschaftlich relevante Medienvielfalt beziehen.

Neben dem Umgang mit Büchern (z. B. Lektüren, Wörterbücher, Sachbücher, Lexika und Schulbücher) werden der Umgang bzw. der Einsatz des Computers und des Internets als wichtige Medien der heutigen Gesellschaft in den Unterricht integriert.

Der Einsatz des Computers erfolgt an unserer Schule in

- Arbeits- und Übungsphasen innerhalb des binnendifferenzierten Unterrichts
- Unterrichtsstunden mit Doppelbesetzung zum differenzierten Fördern und Fordern
- der Sprachförderung und Leseförderung (z.B. „Antolin“, „Onilo“)
- der Anton-App, im Klaro-Labor (digitaler Baustein unseres Gesundheits- und Sozialprojektes „Klasse 2000“)

Wichtig dabei ist, dass die gefundenen Informationen zu einem bearbeiteten Thema in den Schulalltag integriert werden und auch anderen Kindern präsentiert werden.

Möglichkeiten zur Information und zur Präsentation bieten u. a.

- ausgedruckte Beiträge und Bilder als Gesprächs- und Arbeitsgrundlage (u.a. bei der Erstellung von Referaten) innerhalb der Klasse
- Ausstellungen in der Klasse oder im Schulgebäude

4.6 Sport und Bewegung

Kinder wachsen in ganz unterschiedlichen Lebensrahmenbedingungen heran, die einen unmittelbaren Einfluss auf Entwicklung, Gesundheit und Wohlbefinden haben.

Viele Kinder finden im Gegensatz zu früher immer weniger Möglichkeiten zur Bewegung, da sich die Lebenssituation und der Lebensstil verändert haben.

- Es gibt immer weniger Spiel- und Bewegungsräume, in denen Kinder ihre Bewegungsbedürfnisse spontan und gefahrlos ausleben dürfen.
- Viele Kinder beschäftigen sich passiv sitzend mit multimedialen Angeboten (Computer, Handy, Playstation usw.).
- Kinder spielen häufig allein, da sich immer weniger Spielpartner finden.

Dabei ist die Bewegung ein kindliches Grundbedürfnis und ganz wichtig für das seelische und körperliche Wohlbefinden u. a. für die Ausbildung gesunder Organe, den Muskelaufbau, die Bildung einer starken Rückenmuskulatur, um Herz- Kreislaferkrankungen vorzubeugen und entgegenzuwirken, um Regeln kennen zu lernen und zu beachten und Konflikte auszutragen. Außerdem soll die Ausdauer trainiert werden und mit Hilfe von Bewegung versucht werden, Übergewicht in den Griff zu bekommen, da bereits im Kindesalter viele Kinder zu viel Gewicht mit sich herumtragen.

Diese Erkenntnisse erklären die Forderung, mehr Bewegung in das Schulleben zu bringen, damit sich die dargestellte Situation in den nächsten Jahren nicht noch weiter verschlechtert. Eine kindorientierte Schule bietet den Kindern vielfältige Sport- und Bewegungsmöglichkeiten:

Angrenzend an unser Schulgebäude erstreckt sich ein weitläufiges Schulhofgelände mit einbetonierten Flächen und einem großen Rasenplatz. Auf dem Areal des Ruhepausenhofs sind Übungsmöglichkeit zum geschickten Radfahren aufgezeichnet.

Des Weiteren haben die Kinder in jeder Pause die Gelegenheit sich Spielgeräte wie z.B. Bälle, Seile usw. aus der „Pausenkiste“ zu nehmen, was von ihnen auch sehr gut angenommen wird.

Wir legen großen Wert auf die Einhaltung der Sport- und Schwimmstunden. Der reguläre Sport- und Schwimmunterricht wird noch wechselnde Arbeitsgemeinschaften mit Schwerpunkt auf Sport und Bewegung ergänzt. Die Ganztagskinder profitieren von weiteren Sport- bzw. Schwimmstunden.

Weitere wichtige „sportliche Ereignisse“ stellen zum Beispiel der jährlich stattfindende Kinderspendenlauf, die Bundesjugendspiele, das ADACUS-Rollertraining der ADAC-Stiftung, Sportworkshops oder die Radfahrausbildung der Viertklässler sowie das „Voll in Form-Programm“ dar.

4.7 Gesunde Ernährung, Zahngesundheit

Im Rahmen unserer Möglichkeiten versuchen wir die Kinder zu einer gesunden und abwechslungsreichen Ernährung und zur Achtsamkeit im Umgang mit dem eigenen Körper zu erziehen.

So nehmen wir am „Schulfruchtprogramm“ des Freistaates Bayern teil. Einmal in der Woche erhalten unsere Schüler/-innen Obst oder Gemüse als zusätzlichen „Pausensnack“.

Der gemeinnützige Verein „brotZeit e. V.“ sorgt dafür, dass den Kindern jeden Morgen ein gesundes Frühstück zur Verfügung steht. Durch das ab der 1. Klasse stattfindende Projekt „Klasse 2000“ lernen die Kinder schon sehr früh spielerisch auf die Gesundheit und das Wohlbefinden ihres Körpers zu achten.

Der einmal im Jahr in allen Klassen stattfindende Besuch der Schulzahnärztin fördert einen achtsamen Umgang der Kinder im Rahmen der Zahngesundheit.

4.8 Präventive Arbeit

Unsere Schule soll ein Ort sein, an dem es für Schüler/-innen, Lehrer/-innen und Eltern möglich ist, angstfrei und in gegenseitigem respektvollen Umgang miteinander zu lernen und zu arbeiten.

Die Kinder werden zu verantwortungsbewusstem und selbstbewusstem Handeln und Denken erzogen. Sie lernen, ihre Stärken, aber auch ihre Grenzen zu erkennen und zu akzeptieren.

Prävention geschieht durch Information, Aufklärung, Stärkung des Selbstbewusstseins und – wenn notwendig – durch konkrete Hilfsangebote.

Prävention im Umgang mit Gewalt und zur Stärkung der Selbstbehauptung geschieht auch im Rahmen des Programms „Aufschaut“, das von der Münchner Polizei angeboten wird. Einige Kollegen sind ausgebildet und setzen dieses Programm je nach Bedarf einmal oder mehrmals monatlich in dafür vorgesehenen Unterrichtsstunden um. In jeder Klasse werden durch individuelle Gesprächsangebote und Gesprächskreise Konflikte aufgearbeitet.

4.9 Betreuung

Das Betreuungsangebot unserer Schule umfasst folgende Einrichtungen:

- Ganztags
- Mittagsbetreuung
- Betreuung in den umliegenden Horten

Sowohl in der Mittagsbetreuung als auch in den Horten findet eine zuverlässige Betreuung während der Hausaufgabenzeit statt, so dass die Kinder bei den Hausaufgaben unterstützt werden.

Die Pädagogischen Mitarbeiter in den unterschiedlichen Einrichtungen werden von den Kindern häufig als zweite Ansprechperson neben der Klassenlehrkraft gesehen. Deshalb sollte in der Betreuung auch viel Zeit für das Zuhören zur Verfügung stehen.

Ein Prinzip der Betreuung ist die Förderung sozialen Lernens. Im gemeinsamen Spiel können

- Konfliktfähigkeit
- Vereinbaren und Einhalten von Regeln
- Fairness
- Hilfsbereitschaft und Achtung Anderer

- Übernahme von Verantwortung
- Mitgestaltung des Gemeinschaftslebens

vermittelt werden.

Weitere Prinzipien in der Betreuung sind:

- Förderung des Arbeitsverhaltens (Selbstständigkeit, Sorgfalt, Ausdauer, Teamarbeit)
- Schulung des Kommunikationsverhaltens
- Übernahme von Verantwortung
- Steigerung der Lernmotivation

5. Schule im Jahreskreis

5.1 Einschulung

Die Einschulung unserer Kinder erfolgt in einer bewusst gestalteten Abfolge von Schritten.

Im Februar oder März, noch vor der Schuleinschreibung, findet ein erster gemeinsamer Elternabend statt. Neben einem allgemeinen Informationsteil der Schule und zum Schulanfang gibt die Polizei wichtige Hinweise und Anleitungen zum sicheren Schulweg.

Die Schuleinschreibung findet im April statt. Die Kinder zeigen ihr Können und werden dabei von den Lehrkräften beobachtet und eingeschätzt.

Der Einschulungsvormittag beginnt mit der Einschulungsfeier im Pausenhof bzw. der Turnhalle. Die Gestaltung der Feier übernehmen Kinder des dritten Schuljahrs. Im Ausklang lernen die Schulanfänger ihre Klassenlehrer/-innen kennen und erleben ihre erste Unterrichtsstunde im Klassenzimmer. Die Eltern sind in dieser Zeit zum Kaffeetrinken eingeladen, der von Mitgliedern des Elternbeirats vorbereitet und ausgeschenkt wird.

Am zweiten oder dritten Schultag folgt ein weiterer Elternabend. Die Klassenlehrer/-innen informieren in ihrem Klassenzimmer über die ersten Schulwochen und klassenspezifische Themen.

In der ersten oder zweiten Schulwoche findet ein ökumenischer Wortgottesdienst abwechselnd in der katholischen Pfarrkirche St. Ignatius und der evangelischen Simeonskirche statt.

Ebenfalls in den ersten Schulwochen veranstalten wir die „Bio-Brotboxaktion“. Hier lernen die Schüler/-innen anhand einer durch eine große Münchner Bäckerei zur Verfügung gestellten Brotbox eine gesunde und schmackhafte Brotzeit kennen. Dabei werden sie von ihren Schulpaten aus den 3. Klassen unterstützt.

Im Oktober oder November erhalten die Erstklasskinder eine vom ADAC gespendete Sicherheitsweste, die ihnen hilft, sicher in die Schule zu kommen. Gleichzeitig wird dies zum Anlass genommen, mit den Kindern über den sicheren Verkehrsweg sowie dem Wetter und der Jahreszeit angepasste Kleidung zu sprechen. Daran schließt sich häufig die Aktion „Funkeln im Dunkeln“ der Münchner Polizei an.

5.2 Rund ums Schuljahr

Erntedankfeier

Die katholischen und evangelischen Schüler/-innen lernen das Erntedankfest im Religionsunterricht kennen. Oft erleben die Religionsgruppen bei einem gemeinsamen Unterrichtsgang den Erntedankfest in der Pfarrkirche St. Ignatius bzw. der Simeonskirche.

Adventsfeiern

An den Montagen während der Adventszeit findet in der Aula bzw. im Pausenhof eine kleine Adventsfeier für alle Schüler/-innen statt, bei der die Kerzen des Adventskranzes angezündet werden und die Kinder mit unterschiedlichen advent- und weihnachtlichen Beiträgen die

Zusammenkunft gestalten. Abgerundet wird die Veranstaltung durch ein gemeinsames adventliches Lied.

Bücherflohmarkt

Einmal im Schuljahr findet ein Bücherflohmarkt statt, bei dem die Kinder ihre mitgebrachten Bücher verkaufen können. Die Kinder werden dabei von Eltern unterstützt, ihre Bücher zu verkaufen. Zudem hat die Schülerbücherei an diesem Tag den „Tag der offenen Tür“ und es besteht die Möglichkeit, Buchpatenschaften zu übernehmen. Eltern oder sonstige Mitglieder der Schulfamilie kaufen ein Buch für die Schülerbücherei und sind somit „Buchpate“. Gerne dürfen sie in das Buch eine Widmung für die Kinder schreiben.

Fasching

Am Faschingsfreitag ist in der Schule Fasching. Es findet in allen Klassenräumen ein buntes Treiben statt, es wird gespielt, gesungen und getanzt. Im Rahmen der bestehenden Regelungen gibt es auch klassenübergreifende Feiern.

Sommerfest

An unserer Schule findet in regelmäßigen Abständen ein Sommerfest statt, zu dem Eltern wie auch Großeltern herzlich eingeladen sind.

Abschiedsfeier für die Viertklässler

Am Schuljahresende verabschieden wir unsere „Großen“, die Kinder der vierten Klassen. Dies findet während einer kleinen Feier auf dem Schulgelände statt. Die Viertklasskinder und deren Patenkinder gestalten diese Feier. Zum Abschluss steigen Luftballons in den Himmel.

5.3 Projekte

In jedem Schuljahr wird ein klassenübergreifendes Projekt durchgeführt. Dabei orientieren wir uns entweder am durch das Münchner Schulamt vorgeschlagene Projekt oder entscheiden uns für ein eigenes Projekt, wie z. B. eine Vorlesewoche, eine Sportprojektwoche oder Künstlerprojekte mit einem besonderen Motto. Der Umfang eines Projekts variiert je nach weiteren Aktivitäten des Schuljahres.

6. Unsere Schule im gesellschaftlichen Umfeld

6.1 Kindertagesstätten

Von jeher besteht schon eine enge Zusammenarbeit zwischen der Grundschule und folgenden Kindertagesstätten:

- Städtische Kindertagesstätte „Haus für Kinder“ an der Gardinistraße
- Städtische Kindertagesstätte „Haus für Kinder“ am Stiftsbogen
- Katholische Kindertagesstätte der Pfarrgemeinde „Sankt Ignatius“
- Kindergarten „Sankt Ignatius“
- Private Kindertagesstätte „Gittner“
- Städtische Kindertagesstätte „Sportkita Wirbelwind“
- Kinderhaus „Wolkerweg“

6.2 Andere Schulen

Mittelschule Gardinistraße

Da sich Grund- und Mittelschule in einem Gebäude befinden, gibt es zahlreiche Berührungspunkte zwischen den beiden Schulen. Daraus haben sich immer wieder mehrere Kooperations-Projekte ergeben.

Im Jubiläumsjahr 2021/22 gibt es feste Patenklassen, die nach Absprache kleine „Projekte“ durchführen.

Realschulen / Gymnasien

Die Schüler/-innen unserer Schule besuchen überwiegend

- die Georg-Büchner-Realschule
- das Ludwigsgymnasium
- das Erasmus-Grasser-Gymnasium

Mit diesen weiterführenden Schulen finden regelmäßige Besprechungen und Austauschtreffen statt.

Alle weiterführenden Schulen geben uns Rückmeldung über die ausgesprochenen Schullaufbahneempfehlungen. So überprüfen wir zum einen die Richtigkeit unserer Empfehlungen, zum anderen haben wir eine Kontrolle darüber, ob unsere Leistungen angemessen sind.

Förderschulen

Wir arbeiten eng mit dem Förderzentrum am Westpark zusammen. Durch den von dort aus organisierten Mobilen Sonderpädagogischen Dienst (MSD) erhalten unsere Schüler/-innen und auch Lehrpersonen ein breites professionelles Unterstützungsangebot.

6.3 Kirchen

Die Grundschule pflegt eine enge Beziehung zu den beiden nahe gelegenen Kirchen, der katholischen Pfarrkirche „Sankt Ignatius“ und der evangelischen Simeonskirche.

Drei ökumenische Wortgottesdienste im Jahr werden von uns vorbereitet. Unsere Kinder werden mit einbezogen und gestalten sie mit. Meist findet zu Schuljahresbeginn, während der Adventszeit und zum Schuljahresende ein Wortgottesdienst statt.

6.4 Vereine

Die Grundschule steht in Kooperation mit dem FC Bayern. Seit dem Schuljahr 2010/11 bietet die Abteilung Basketball des FC Bayerns eine Arbeitsgemeinschaft „Basketball“ für die Schüler/-innen der 3. Jahrgangsstufe an. Außerdem bietet der Verein eine Schach-AG für die Kinder an.

6.5 Büchereien

Die modernen Medien nehmen im privaten Freizeitverhalten der Kinder einen ständig größer werdenden Raum ein. Dennoch ist das Lesen nach wie vor eine Schlüsselqualifikation. Sowohl im Bereich des schulischen Lernens wie auch im Freizeitverhalten wird den Kindern das Entschlüsseln sehr unterschiedlicher Texte abverlangt. So sollen sie sich in einer Programmzeitschrift rasch orientieren können, eine Gebrauchsanweisung umsetzen können oder Spaß beim Lesen eines spannenden Buches haben.

Wir versuchen, den Aufbau einer solchen Lesekompetenz an unserer Schule in vielfältiger Weise zu fördern. Entscheidend ist dabei, ob es gelingt, bei den Kindern Lesefreude zu wecken, so dass sie Lesen in ihr Freizeitverhalten einbeziehen.

Eine lesemotivierende Ergänzung im Deutschunterricht besteht beispielsweise darin, Ganzschriften als Klassensätze einzusetzen. Dies sind jeweils besonders lesenswerte Bücher für die jeweilige Altersstufe.

Im Schuljahr 2012/13 wurde unsere schulinterne Schülerbücherei eröffnet, die ein professionelles Ausleihverfahren hat und von den Gardini-Bibliothekaren/innen betreut wird. Die Kinder mögen ihre Bücherei, gehen gerne hin und leihen sich regelmäßig Bücher aus. Für viele ist der regelmäßige Besuch und die Ausleihe eine einmalige Gelegenheit, den Umgang mit Büchern kennenzulernen und zu pflegen.

Um die Förderung der Lesekultur später auch außerhalb der Schule zu betreiben, besuchen viele Klassen mit ihren Lehrkräften regelmäßig die Stadtteilbücherei Hadern, um den Kindern einen Einblick in die vielfältige Kinder- und Jugendbücherei zu gewährleisten. Die Stadtteilbücherei bietet auch des Öfteren Lesungen an, an der die Klassen teilnehmen können. Ebenfalls im Rahmen der schulischen Leseförderung werden je nach gegebenen Angeboten Lesungen mit Kinderbuchautoren angedacht.

6.6 Jugendamt und schulpsychologische Beratung

Vereinzelt besuchen Kinder unsere Schule, die in schwierigen Familienverhältnissen aufwachsen. Sie erhalten nicht die Fürsorge und Unterstützung, die ein Kind für einen guten Start ins Leben braucht.

Andererseits führen Faktoren, wie zu viel Fürsorge oder das Fehlen jeglicher gesetzter Grenzen ebenfalls zu Verhaltensauffälligkeiten.

Einmal pro Woche ist ein Mitarbeiter der Erziehungsberatung an unserer Schule vor Ort, um Schüler/-innen, Eltern und Lehrkräfte zu beraten. Zudem pflegt die Schule einen engen Kontakt mit der Schulsozialarbeit der Mittelschule. Die dortigen Ansprechpartner geben kompetenten Rat, kommen bei Bedarf in die Klassen, haben Kontakt zu betroffenen Familien und stehen ihnen helfend zur Seite.

6.7 Eltern

Die Erziehungs- und Bildungsarbeit wird an unserer Schule von den Eltern aktiv unterstützt und gefördert.

Der Elternbeirat unserer Schule versteht sich nicht nur als Mittler zwischen Schule und Elternhaus, sondern vielmehr als aktiver Partner im Bereich der Schulorganisation und Schulentwicklung. Bei Schulveranstaltungen ist er vor allem für das leibliche Wohl zuständig. Des Weiteren organisiert der Elternbeirat selbstständig den Kinderlauf und unterstützt uns bei der Schuleinschreibung. Auch finanzielle Unterstützung für Projektarbeit, Schulausstattung und Schullandheimaufenthalte gewährt er.

Eltern helfen bei der Durchführung von Klassenfesten, Schulfahrten, Projekttagen usw. Sie werden als kompetente Gesprächspartner erlebt, die zahlreiche Anregungen einbringen und den Lehrkräften Rückmeldung über ihre Arbeit geben.

7. Förderverein

Im Februar 2011 wurde der „Förderverein der Grundschule Gardinistraße e.V.“ von Eltern und Lehrkräften gegründet. Mit einem Jahresbeitrag von 20 Euro können Mitglieder helfen, die Ziele des Vereines zu unterstützen.

Ziele des Vereines sind u.a.

- die Mithilfe bei der Organisation von Schulveranstaltungen
- die Unterstützung der Schule bei verschiedenen Projekten (z. B. Theateraufführungen)
- den Klassen einen finanziellen Zuschuss zukommen zu lassen
- die Unterstützung einzelner Schüler/-innen (z. B. bei Schullandheimaufenthalten)
- die Akquise von Sponsoren

Bisher unterstützt der Förderverein jede Klasse jährlich mit einem Beitrag von 50 Euro. Im Schuljahr 2012/13 wurde eine Schultheater finanziert. Des Weiteren ist der Förderverein zuständig für die einheitlichen Schul-T-Shirts mit dem Schullogo.

Der Vorstand des Fördervereines wird aus folgenden Personen gebildet:

- Vorsitzender: Albert Weireter
- stellvertretender Vorsitzender: Dr. Oliver Schulz
- Kassiererin: Dr. Anja Lessmann
- Schriftführerin: Roswitha Stegbauer
- Kassenrevisorin: Patrizia Stingl

Unterstützt wird der Vorstand von weiteren aktiven Mitgliedern.

8. Zukünftige Entwicklungsschwerpunkte

- Erweiterung der Sprach- und Lesekompetenz (Projekt Leseförderung)
- Weiterentwicklung des sozialen Lernens – Verfahren zur Konfliktregelung
- Entwicklung und Durchführung eines Streitschlichterprogramms
- Gesundheitsförderung
- Aufbau eines Schulsanitätsdienstes

9. Evaluation

Die Schulen sollen durch die Evaluation wichtige Impulse für die weitere schulische Entwicklung erhalten.

Externe Evaluation

Die erste externe Evaluation an unserer Schule fand in den Schuljahren 2011/12 und 2012/13 statt. Aufgrund der Bestandsaufnahme erfolgte eine Evaluation mit der Entwicklung von Zielen und Vorhaben, u. a. Erstellen eines Schulprofils mit Leitbild und der Weiterentwicklung des Schulprogrammes.

Interne Evaluation

Bei der internen Evaluation überprüft die Schule selbst ihre Arbeit. Sie gibt sich damit Rechenschaft über die geleistete Arbeit, insbesondere über den Unterricht und die Erziehung. Formen interner Evaluation beginnen bereits damit, dass Lehrer und Lehrerinnen ihren eigenen Unterricht reflektieren. Hier spielen auch Rückmeldungen von Eltern und Schülern/-innen sowie der Austausch über Schülerarbeiten eine Rolle.